

Personenverzeichnis

B

Barth, Joachim 61
 Binding, Karl 29
 Boeters, Gustav 13, 29, 30, 71
 Böhm, Boris 26
 Bouhler, Philipp , 25, 65
 Brandt, Karl , 25
 Braun, Heinrich 13, 30
 Braune, Paul Gerhard 19, 28
 Brosius, Lisa 60

C

Cave, Teresa 29
 Collmeier, Heinrich 62, 63
 Conrad, Klaus 40

D

Daniel, Karl 28, 66, 67
 Dantz, Roland 11
 Darwin, Charles 29
 Demnig, Gunter 53

E

Eichhorn, Reiner 9

F

Findeiß, Pia 13
 Fröhlich, Karl 69

G

Galen, Clemens August Graf von 19, 28
 Gier, Günter 57, 59
 Gier, Paula 57, 58, 59
 Gocht, Gotthold 62, 63
 Gocht, Hermann 9, 17, 61, 63
 Goebbels, Joseph 28
 Gürtner., Franz 65

H

Hallervorden, Julius 40
 Heinz, Manfred 13
 Herrgott, Ursula 57
 Hitler, Adolf 19, 25, 28, 61, 66, 90
 Hoche, Alfred 29
 Hölzer, Ariane 37, 39
 Horn, Rudolf 19, 68, 71

I

Igl, Marion 10

J

Jenner, Harald 25

K

Käbisch, Edmund 2, 10, 13
 Kanig, Georg 67
 Kasten, Cornelia 37
 Kießling, Dieter 10
 Köhler, Marianne 18, 48
 Kränzlein, Jürgen 10
 Kretzschmar, Christin 10, 11, 12
 Kreyssig, Lothar 19, 28, 65
 Kulenkampff, Diedrich 30, 72

L

Läritz 64
 Liebers, Max 31, 37, 39, 40, 63

M

Meltzer, Ewald 66
 Müller, Dedo 64
 Müller, Paul 68, 71

N

Neefe, Friedrich-August 26, 67
 Nier, Elsa 48
 Nier, Max Arno 48
 Nitsche, Hermann Paul 28, 68

O

Orosz, Helma 13

P

Pilling, Carina 13
 Pipping, Hans 69

R

Rau, Arno 68
 Rüdin, Ernst 40
 Ruffert, Lisa 9
 Rux, Joachim 51, 52, 53
 Rux, Ludwig 51, 52, 53

S

Sachse, Bärbel 11
 Sachse, Claudia 12
 Schadeberg, Walter 67
 Schaefer, Friedrich 37
 Schmidt, Karl-Heinz 64
 Schmiedel, Matthias 14
 Schubert, Fritz 68
 Schulz, Alfred 66
 Schulze, Dietmar 57, 60
 Schweinichen, Georg-Wilhelm von 64
 Schweinichen, Michael von 64
 Seichter, Dorit 53
 Seipoldt, Petra 11
 Siebenhüner, Gerhard 12
 Sommer, Torsten 12
 Spencer, Herbert 29
 Stöß, Heinrich 71

T

Teichert, Silvia 10, 57
 Tillich, Stanislaw 15, 53
 Trogisch, Jürgen 66

V

Vettermann, Dietmar 13, 53

W

Weidner, Sabine 11
 Wendelin, Adolf 66, 67

Z

Zeche, Hilma 67
 Zehmisch, Heinz 12, 29, 30
 Zilinski, Bernd 9

Edmund Käbisch: Politisch Verfolgte in der DDR

Materialien und Kopiervorlagen für den Geschichts-, Ethik- und Religionsunterricht.

Vorwort von Martin Böttger

140 S., 256 Abb. u. Dokumente, ISBN 978-3-929351-36-1, 15,90€ [D]

Auf Grundlage umfangreicher Recherchen werden Menschen vorgestellt, die zwischen 1945 und 89 aus politischen Gründen verfolgt, verhaftet, verhört und verurteilt wurden. Authentisches Quellenmaterial und Biographien lassen Denken, Fühlen und Handeln von Menschen nachvollziehbar werden, die unter den Bedingungen der DDR-Diktatur ihr Grundrecht auf Meinungsfreiheit wahrgenommen haben. Anhand konkreter Arbeitsaufgaben und -materialien können sich Schülerinnen und Schüler in die DDR-Verhältnisse, SED-Machtstrukturen und Stasi-Arbeitsweisen hineinversetzen, um Mitgefühl für politisch Verfolgte zu entwickeln. Mitgefühl ist, so die neuere didaktische Forschung, eine Voraussetzung für die eigene ethische Urteilsfähigkeit. Empathie und Mitgefühl können dazu führen, persönliche Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen.

Insbesondere geht es um die Befähigung, die Trennlinien zwischen Demokratie und Diktatur zu erkennen, das Wissen zur Geschichte und Politik der DDR zu erweitern, die diktatorischen und repressiven Aspekte der DDR zu beschreiben, zu eigenen Standpunkten zu gelangen, sich dann selbst verantwortlich in die Gesellschaft einzubringen, die Demokratie mitzugestalten und sich für den Erhalt des Rechtsstaates einzusetzen.

Jeder politisch Verfolgte wird im Zeitkontext vorgestellt und sein besonderes Handeln und Wirken herausgearbeitet. Sie mussten unter den Bedingungen der SBZ und DDR leben und gerieten wegen ihres Denkens, Fühlens und Handelns in Konflikt mit der sozialistischen Staatsideologie. Sie wurden zu „Feinden“ erklärt, bekämpft und mussten „liquidiert“ (so die Stasi-Dokumente) werden. Dieses menschenverachtende Vorgehen der SED-Machthaber durchzieht wie ein roter Faden die DDR-Geschichte und gehört zum Machterhaltungsmechanismus des Unrechtsstaates.

Soweit möglich, endet die Darstellung der Lebensgeschichten mit der juristischen, psychischen und historischen Aufarbeitung des erlittenen Unrechts. Einstmals Verfolgte wurden rehabilitiert und bringen sich bis heute in die Gesellschaft ein, woran Kontinuität und Nachhaltigkeit ihres verantwortlichen Denkens und Handelns deutlich werden. Zugleich können Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sich die Geschichte bis in die Gegenwart auswirkt und sie selbst Mitgestalter der Zukunft sind.

Edmund Käbisch, David Käbisch: Akteure der Friedlichen Revolution.

Didaktische Impulse und Materialien für den Geschichts-, Ethik- und Religionsunterricht aus der Zwickauer Region. Geleitwort von Joachim Gauck

83 Seiten, rund 100 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-32-3, 9,90€ [D]

Die Friedliche Revolution 1989 ist das wichtigste Datum der jüngeren deutschen Geschichte. Tausende gingen auf die Straße, um bessere Lebensverhältnisse und Freiheitsrechte einzufordern und die DDR im Sinne einer demokratischen und offenen Gesellschaft zu reformieren. Ohne Blutvergießen ermöglichten sie so das Ende des totalitären Überwachungsstaates. Die Friedliche Revolution hatte viele Vordenker, auch in der Zwickauer Region versammelten sich nach der Einführung des Wehrkundeunterrichts 1978 mutige Menschen, um mit dem biblischen Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“ für alternative Formen der Konfliktlösung einzutreten. In den 1980er Jahren kamen Gruppen hinzu, die sich unter dem Dach der Kirche für Haftentlassene einsetzten, sich um Ausreisewillige kümmerten, Meinungs- und Reisefreiheit forderten und Umweltprobleme benannten. Wie in einem Brennglas lässt sich an der Zwickauer Region aber auch beobachten, welche Gegenmaßnahmen der Staat mit Hilfe der Stasi ergriff und welche innerkirchlichen Konflikte die oppositionellen Gruppen hervorriefen.

Die Akteure der Friedlichen Revolution gewähren nicht nur einen Einblick in die damaligen Verhältnisse, es werden mit ihrem Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz auch ethische Handlungsfelder benannt, die heute noch von Bedeutung sind. Handlungsmotive und Lebensgeschichten der „Revolutionäre“ stehen daher im Mittelpunkt der hier erstmals publizierten Materialien. Ausgehend von Lehrplanvorgaben für Geschichts-, Ethik- und Religionsunterricht stehen drei didaktische Anliegen im Mittelpunkt: Schülerinnen und Schüler sollen den damaligen Umgang mit Andersdenkenden kennenlernen, Konflikte verstehen und die bleibende Bedeutung einer an Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung orientierten Ethik erkennen. Die Materialien fühlen sich dabei dem didaktischen Prinzip der Regionalität verpflichtet: Denn wenn sich der Zehntklässler - wie Joachim Gauck im Geleitwort schreibt - überhaupt „für Geschichte interessiert, dann am ehesten, wenn die Straßen, durch die die Revolutionäre zogen, auf seinem Schulweg liegen und er den Platz vor der Kirche, auf dem sich der Friedenkreis 1989 zum Gebet versammelte, vom Fußballspielen kennt.“

Edmund Käbisch: Zumutbare Wahrheiten.

Erfahrungen mit der Aufarbeitung der beiden deutschen Diktaturen in der Landeskirche Sachsens. Mit Praxisbeispielen für die Bildungsarbeit in Schule und Gemeinde. Vorwort von Martin Böttger.

128 Seiten, rund 8 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-34-7, 12,90€ [D]

Käbisch berichtet von seinen Bemühungen, die Vergangenheit von Drittem Reich und SED-Diktatur aufzuarbeiten. Dass sich Stasi-IM der Vergangenheitsaufarbeitung mit juristischen Mitteln zu erwehren versuchen, darf man erwarten; erschreckend ist aber, welche Hürden Käbisch im Umfeld der evangelischen Kirche in Sachsen seit 20 Jahren in den Weg gestellt werden. Als er 1992 Einblick in seine umfangreiche Stasiakte nehmen konnte, bemühte er sich um Aussprache und Aussöhnung mit denen, die willentlich oder unwissentlich die menschenverachtenden Zersetzungsmethoden der Stasi gegen ihn und andere angewandt hatten. Statt Bereitschaft zum Gespräch und zum Überdenken der Maßnahmen zu zeigen, die unter dem vermutlichen Einfluss der Stasi und als Wirkung von deren Zersetzungswerk ergriffen worden waren, verlegte man sich auf die Psychiatrisierung und versetzte Käbisch schließlich mit 55 Jahren in den Ruhestand.

Die Bestandsaufnahme schließt mit einer Alternative zum Schweigen über die Vergangenheit. Als Religionslehrer im entkirchlichten Westsachsen setzte er ein religionspädagogisches Konzept um, das neben Sachwissen auch Handlungskompetenz und Urteilsvermögen auf Basis des christlichen Glaubens anstrebt. Entstanden sind so zahlreiche Wanderausstellungen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit vorstellten. Zwei beispielhafte, fächerübergreifend realisierbare Unterrichtseinheiten laden Lehrkräfte aller Schulformen und vieler Fächer ein, mit ihren Schülern ebenfalls die jüngere deutsche Geschichte aufzuarbeiten.

Edmund Kabisch: Das Fanal von Falkenstein

306 Seiten, ISBN 978-3-929351-29-3, 22,90€ [D]

1978 verbrannte sich der evangelische Pfarrer Rolf Günther während des Sonntagsgottesdienstes im sächsischen Falkenstein vor den Augen von etwa 300 Gläubigen. Eine Verzweiflungstat in der Kirche, vor dem Altar, vor der eigenen Gemeinde, anstelle der Predigt – ein Fanal. Die Selbstverbrennung belastete das damals oft beschworene gute Verhältnis von Staat und Kirche in der DDR, so dass beide Seiten – aus sehr unterschiedlichen Motiven – daran interessiert waren, den Fall nicht an die Öffentlichkeit zu bringen. Die vorliegende Studie rekonstruiert diese Episode der sächsischen Kirchengeschichte und ordnet sie in die politische, kirchliche und religiöse Situation der Zeit ein. Sie beleuchtet die Gründe für die Verzweiflungstat, die auch mit der besonderen Situation der ev. Kirche in der DDR und den Aktivitäten der charismatischen Bewegung in Falkenstein zusammenhängen. Ein weiterer Aspekt ist das Verhalten von Staat und Stasi. Letztere nutzte die Verzweiflungstat, um neue Methoden der Kirchenbearbeitung einzuleiten. Sie drang geheimdienstlich in die Kirche ein und wirkte auf sie ein, um sie im Sinne des Staates langfristig zu verändern. Mit dem Fanal begann eine neue Ära der konspirativen Kirchenbeeinflussung – besonders für die sächsische Landeskirche, die das Ziel hatte, die Kirche zu schwächen und in der Bedeutungslosigkeit versinken zu lassen. Die von der Stasi eingeleiteten Maßnahmen haben eine Langzeitwirkung, die nicht zwingend mit dem Untergang des DDR-Regimes aufgehört hat.

Heute scheint die Zeit reif zu sein, die Ereignisse um das Fanal und das schwierige Staat-Kirche-Verhältnis zu rekonstruieren, damit das Fanal von Falkenstein nicht zu dem wird, was die damaligen Machthaber mit ihren konspirativen Aktivitäten beabsichtigten: Das schnelle und folgenlose Vergessen einer Einzeltat.

Renate-Maria Besier und Gerhard Besier: Die Rufmordkampagne

2. Auflage, 270 S., ISBN 3-929351-19-4, 13,80€ [D]

Das Buch beschreibt, wie Management- und Persönlichkeitstrainer, psychologische Weiterbildner und kleine Religionsgemeinschaften regelrecht fertiggemacht werden, aber auch wie sie kämpfen und vor Gerichten ihr Recht zu erstreiten suchen – zumeist vergeblich. Die Darstellung will die wegen ihrer Religion oder Weltanschauung Diskriminierten zu einer effektiven Organisation und Verteidigung ihrer Interessen aufrufen, ein Gesetz gegen Diskriminierung fordern und ein neues Wettbewerbsrecht für den Helfermarkt anregen.

Holm Schöne: Freiheit war ein Fremdwort*Geschichte zweier Diktaturen 1933 bis 1990. Ein Zeitzeugenbericht*

256 Seiten, ISBN 978-3-929351-15-6, 15,95€ [D]

Vom Reichstagsbrand 1933 bis zur Öffnung der Berliner Mauer 1989 reichen diese fesselnden Erinnerungen eines in beiden deutschen Diktaturen Verfolgten. Zu den deutlichsten Gemeinsamkeiten zwischen Nazi- und kommunistischer Diktatur gehörte die Unterdrückung der persönlichen Freiheit, vor allem der Gedanken- und Redefreiheit. Freiheit im Sinne eines individuellen, einklagbaren Menschenrechts war in beiden Systemen immer ein Fremdwort. So sind diese Erinnerungen auch eine Appell an den Leser, zur Bewahrung und Verteidigung der Freiheit einzutreten.

Hans Brückl: Zwischen Braun und Rot

250 Seiten, ISBN 978-3-929351-14-9, 15,95€ [D]

Seit Ende der 1960er Jahre entstand in der DDR diese basisnahe, facettenreiche und persönlich geprägte Studie zu Mißbrauch und Instrumentalisierung des DDR-spezifischen Antifaschismus. Ein zweiter Teil widmet sich dem Schicksal des ehemaligen Wehrmachtsgenerals Kunze, der zum Stasi-Opfer wurde, weil er nicht als Spitzel leben wollte. Ein erschreckender Einblick in die DDR-Diktatur...

Leonhard Grässli: Grenzwächter und Zöllner

280 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen und Dokumenten, ISBN 978-3-929351-22-4, 19,80€ [D]

In seinen Lebenserinnerungen schildert der schweizerische Grenzwächter Grässli den harten und oft gefährlichen Alltag an den Grenzen der Ostschweiz in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bestimmt wurde Grässlis Arbeitsleben nicht zuletzt durch die beiden Weltkriege, die die Neutralität und die Hilfsbereitschaft der Schweiz auf eine harte Probe stellten. Seine Erinnerungen und die zahlreichen Zeitdokumente erlauben es dem Leser, sich ein eigenes Bild der Geschichte zu machen. Noch heute ist Grässli ein Vorbild dafür, daß jeder Mensch nicht nur aufgerufen ist, Mitmenschlichkeit zu üben und für das Gemeinwohl einzustehen, sondern dies auch an seinem jeweiligen Ort und zu seiner Zeit in die Tat umsetzen kann.

Evangelische Kirche – Demokratie – Stasi-Aufarbeitung

95 Seiten, ISBN 978-3-929351-04-0, € 7,55 [D]

Historiker, Theologen und Journalisten untersuchen die Rolle der evangelischen Kirchen während der deutschen Teilung und nach der Wiedervereinigung. Sie stellen heraus, in welchem Ausmaß sich die Kirchen der SED-Diktatur angebediert haben und auch im Westen – oft aus freien Stücken – zu Handlangern des DDR-Regimes wurden und so die Grundprinzipien der Demokratie aber auch des Christentums in Frage stellen. Mit Beiträgen von Gerhard Besier, Michael J. Inacker, Peter Maser, Ulrich Woronowicz.

Ulrich Woronowicz: Sozialismus als Heilslehre

250 Seiten, ISBN 978-3-929351-10-1, 15,95€ [D]

Noch in der DDR entstand diese Auseinandersetzung aus theologischer Sicht mit dem Religionscharakter des Sozialismus. Die Analyse zeigt, daß der Sozialismus keine Wissenschaft sondern eine Heilslehre ist, die mit den Grundgedanken des Christentums, der Menschenrechte und der rechtsstaatlichen Demokratie unvereinbar ist. Seine Darstellung weist auf die Notwendigkeit hin, die Demokratie vor totalitären Einflüssen zu schützen.

Claude Abraham: Auf dem Floß

124 Seiten, 9 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-08-8, 10,50€ [D]

Die Autobiographie des jüdischen Jungen Kurt, der mit seiner Familie vor den Nazis nach Frankreich fliehen muß, wo er den Namen Claude annimmt und um Haaresbreite dem Transport nach Auschwitz entgeht. Jahre des Versteckspiels und der Flucht enden mit der Emigration in die USA, wo er eine neue Heimat findet. Als Soldat im Koreakrieg entdeckt Abraham, daß auch in ihm die Möglichkeit steckt, zum Täter zu werden... Doch seine Vergangenheit läßt ihn nicht los und nach langer Verweigerung stellt er sich Deutschland...

Johannes Carolus Masius: Die letzte Seele

64 Seiten, 10 Holzschnitte von Karl Schuhmacher, ISBN 978-3-929351-18-7, 10,00€ [D]

Im Dreißigjährigen Krieg wird eine friedliches Dorf im Vogtland von Pest und Krieg heimgesucht. In seinen Aufzeichnungen berichtet Dorfpfarrer Masius, wie er versucht, unter unsagbarer Not und Elend treu zu seinen „Seelen“, seiner Gemeinde, zu halten - bis zuletzt -, und wie er dabei selbst in tiefste seelische Nöte gerät. Ein Buch, das uns an die grausame, unbarmherzige Realität des Krieges nicht vergessen läßt! - wie für unsere Zeit geschrieben.

Henri Lindegaard: Biblische Kontraste

164 Seiten, 73 Abbildungen, ISBN 978-3-929351-03-3, 19,95€ [D]

Als Jugendlicher wie durch ein Wunder der GESTAPO entkommen, studierte Lindegaard nach dem Krieg Malerei, Theologie und wurde Pfarrer in den Cévennen. Aus diesen Erfahrungen heraus versteht er es meisterhaft, mit einfachen, schwarz-weißen Tuschezeichnungen und nachdenklichen Texten den ganzen Reichtum, die unerwartete Lebendigkeit und Schönheit der biblischen Botschaft lebendig werden zu lassen.

H. W. Goll, Ulf Rademacher: Mut gewinnen, Prendre courage

64 Seiten, 28 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-929351-11-8, 8,65€ [D]

Ein besinnlich und nachdenklich stimmender Band, der Bilder, die die Vielfalt der Cévennen zeigen, mit Psalmworten und Gedankensplittern verbindet (zweisprachig: deutsch-französisch). »Die Photos [...] verdanken wir dem Blick wahrer Cévennenliebhaber. Es [...] ist die Seele des Landes, die sie einfangen.« *Le Cep*

Robert Louis Stevenson: Reise mit dem Esel durch die Cévennen

154 Seiten, ISBN 978-3-929351-28-6, 11,90€ [D]. Auch im englischen Originaltext erhältlich: „Travels with a Donkey in the Cévennes“. Zusatztexte und Anmerkungen wie in der deutschen Ausgabe. 140 Seiten, ISBN 978-3-929351-21-7, 11,90€ [D]

1878 durchquert Stevenson in Begleitung der Eselin Modestine die Cévennen. Aus seinem Reisetagebuch entstand diese berühmte Erzählung, in die Gedanken über Land, Menschen und Geschichte einfließen und in der ein Bogen zur schottischen Heimat, zur Zeitgeschichte, ja zur *condition humaine* geschlagen wird. Der Stil ist hier anrührend, dort ironisch und voller Humor, dann wieder melancholisch oder zutiefst realistisch. Über die Prosa des Reiseberichts breitet sich ein zartes Netz von Poesie. Das Lied der Landschaft wird in kräftigen und packenden Tönen gesungen, und gelegentlich schleicht sich eine elegische Note der Sehnsucht nach der fernen Geliebten ein. In dieser Ausgabe finden Sie neben Stevensons Reisebericht den Essay »Fußwanderungen« (1876) und das Fragment »Eine Stadt in den Bergen Frankreichs« (1879) sowie ausführliche Anmerkungen und Hinweise zum Text.

Wünschen Sie weitere Informationen oder möchten Sie ein Buch bestellen?

Wir informieren Sie gerne über unser Gesamtprogramm, über Neuerscheinungen und Sonderaktionen.

Schreiben Sie uns, schicken Sie uns ein Email oder ein Fax.



EDITIONS LA COLOMBE

Schwanenring 26 – 47441 Moers – Deutschland

Tel./Fax: +49 321 21 23 33 97 – Email: colombe@colombe.de

www.colombe.de